

KREUZKIRCHE DRESDEN

Sonnabend, 28. September 1991, 18 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

ELIAS

Oratorium nach Worten des Alten Testaments

op. 70

AUSFÜHRENDE:

Ute Selbig, Sopran (*Die Witwe, Der Engel*)

Annette Markert, Alt (*Ein Engel, Die Königin*)

Ralph Eschrig, Tenor (*Obadjah, Ahab*)

Franz Grundheber, Baß (*Elias*)

Gothold Schwarz

Dresdner Kreuzchor

Dresdner Philharmonie

LEITUNG:

Kreuzkantor Gothart Stier

Wir bitten, während des Konzertes das Fotografieren sowie Videoaufnahmen zu unterlassen.

Erster Teil

Einleitung

Elias: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe:
Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

Ouvertüre

Chor

Das Volk: Hilf Herr! Willst du uns denn gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen! Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion?
Die Tiefe ist versieget! Und die Ströme sind vertrocknet! Dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst! Die jungen Kinder heischen Brot! Und da ist niemand, der es ihnen breche!

Duett mit Chor

Das Volk: Herr, höre unser Gebet!
(Sopran und Alt) Zion streckt ihre Hände aus, und da ist niemand, der sie tröste!

Rezitativ

Obadjah: Zerreiet eure Herzen und nicht eure Kleider! Um unsrer Sünden willen hat Elias den Himmel verschlossen durch das Wort des Herrn! So bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reut ihn bald der Strafe.

Arie

Obadjah: "So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen", spricht unser Gott. Ach, daß ich wüte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhle kommen möchte!

Chor

Das Volk: Aber der Herr sieht es nicht, er spottet unser! Der Fluch ist über uns gekommen. Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet. "Denn ich der Herr, dein Gott, ich bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen. Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten."

Rezitativ

Ein Engel: Elias, gehe weg von hinnen und wende dich gen Morgen, und verbirg dich am Bache Crith! Du sollst vom Bache trinken, und die Raben werden dir Brot bringen des Morgens und des Abends, nach dem Wort deines Gottes.

Doppel-Quartett

Die Engel: Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoest.

Ein Engel: Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst einer Witwe geboten, daß sie dich versorge. Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, und dem Ölkrüge soll nichts mangeln bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

Rezitativ, Arie und Duett

Die Witwe: Was hast du mir getan, du Mann Gottes! Du bist zu mir hereingekommen, daß meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet werde!

Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht. Du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias: Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Flehn! Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig, und hilf dem Sohne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue! Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe: Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias: Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe: Werden die Gestorbenen aufstehn und dir danken?

Elias: Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe: Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

Elias: Siehe da, dein Sohn lebet!

Die Witwe: Nun erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

Elias und die Witwe: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet!

Chor Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis, ihnen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. Wohl dem!

Rezitativ mit Chor

Elias: So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute, im dritten Jahre, will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

Ahab: Bist du's, Elias, der Israel verwirrt?

Das Volk: Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

Elias: Ich verwirre Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit, daß ihr des Herrn Gebot verlaßt und wandelt Baalim nach.

Wohl an, so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und alle Propheten Baals, und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen: da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Das Volk: Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Elias: Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren, und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des Herrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Das Volk: Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Elias: Ruft euren Gott zuerst, denn eurer sind viele! Ich aber bin allein übergeblieben, ein Prophet des Herrn. Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

Chor

Baalspriester: Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer! Baal, erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott! Baal, erhöre uns! Send uns dein Feuer, und vertilge den Feind! Hör uns!

Rezitativ und Chor

Elias: Rufet lauter! Denn er ist ja Gott: er dichtet, oder er hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder schläft er vielleicht, daß er aufwache. Rufet lauter!

Baalspriester: Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

Rezitativ und Chor

Elias: Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfriemen nach eurer Weise! Hinkt um den Altar, den ihr gemacht! Rufet und weissagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

Baalspriester: Baal! Gib uns Antwort, Baal!

Siehe, die Feinde verspotten uns! Gib uns Antwort, Baal!

Elias: Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir!

Arie

Elias: Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, laß heut kund werden, daß du Gott bist, und ich dein Knecht! Herr Gott Abrahams! Und daß ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich, Herr, erhöre mich, daß dies Volk wisse, daß du Herr Gott bist, daß du ihr Herz danach bekehrst!

Quartett Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht soweit der Himmel ist, und keiner wird zu Schanden, der seiner harret.

Rezitativ mit Chor

Elias: Der du deine Diener machst zu Geistern und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

Das Volk: Das Feuer fiel herab! Die Flamme fraß das Brandopfer!

Fallt nieder auf euer Angesicht! Der Herr ist Gott! Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr, und es sind keine andern Götter neben ihm.

Elias: Greift die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach, und schlachtet sie daselbst!

Das Volk: Greift die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne!

Arie

Elias: Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Sein Wort ist wie Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt. Gott ist ein rechter Richter und ein Gott, der täglich droht. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt, und seinen Bogen gespannt, und ziele!

Arioso

(Alt) Weh ihnen, daß sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden.

Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht. Weh ihnen!

Rezitativ mit Chor

Obadjah: Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen; denn Gott allein kann solches alles tun.

Elias: O Herr, du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen! So schaue nun vom Himmel herab, und wende die Not deines Volkes. Öffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

Das Volk: Öffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

Elias: Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört?

Der Knabe: Ich sehe nichts; der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

Elias: Wenn der Himmel verschlossen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, so wollest du ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott.

Das Volk: So wollest du uns gnädig sein, hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

Elias: Gehe wieder hin und schaue zum Meere zu.

Der Knabe: Ich sehe nichts; die Erde ist eisern unter mir!

Elias: Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meere her?

Der Knabe: Ich sehe nichts!

Elias: Wende dich zum Gebet deines Knechts, zu seinem Flehn, Herr, Herr, du mein Gott!

Wenn ich rufe zu dir, Herr mein Hort, so schweige mir nicht! Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.

Der Knabe: Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meere, wie eines Mannes Hand; der Himmel wird schwarz von Wolken und Wind, es rauschet stärker und stärker!

Das Volk: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Elias: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Chor Dank sei dir Gott, du tränkest das durst'ge Land, Dank sei dir Gott! Die Wasserströme erheben sich, sie erheben ihr Brausen. Die Wasserwogen sind groß, und brausen gewaltig. Doch der Herr ist noch größer in der Höhe. Dank sei dir Gott, du tränkest das durst'ge Land!

Zweiter Teil

Arie

(Sopran)

Höre, Israel, höre des Herrn Stimme! Ach, daß du merkest auf sein Gebot! Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des Herrn geoffenbart? Höre, Israel, höre des Herrn Stimme!

So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zum Knecht, der unter den Tyrannen ist, so spricht der Herr:

Ich, ich bin euer Tröster. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott, ich stärke dich! Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben, und vergisdest des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet und die Erde gründet, wer bist du denn?

Chor Fürchte dich nicht, spricht unser Gott, fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich helfe dir, denn ich bin der Herr, dein Gott, der zu dir spricht: Fürchte dich nicht!
Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

Rezitativ mit Chor

Elias: Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk, und dich zum König über Israel gesetzt. Aber du, Ahab, hast Übel getan über alle, die vor dir gewesen sind. Es war dir ein Geringes, daß du wandeltest in der Sünde Jerobeams, und machtest dem Baal einen Hain, den Herrn, den Gott Israels, zu erzürnen. Du hast totgeschlagen und fremdes Gut genommen!

Und der Herr wird Israel schlagen, wie ein Rohr im Wasser bewegt wird, und wird Israel übergeben, um eurer Sünde willen.

Die Königin: Habt ihr's gehört, wie er geweissagt hat wider dieses Volk?

Das Volk: Wir haben es gehört!

Die Königin: Wie er geweissagt hat wider den König in Israel?

Das Volk: Wir haben es gehört!

Die Königin: Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn Elias Macht hätte über des Königs Macht?

Die Götter tun mir dies und das, wenn ich nicht morgen um diese Zeit seiner Seele tue, wie dieser Seelen einer, die er geopfert hat am Bache Kison.

Das Volk: Er muß sterben!

Die Königin: Er hat die Propheten Baals getötet.

Das Volk: Er muß sterben!

Die Königin Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

und Er hat den Himmel verschlossen.

Das Volk: Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

So ziehet hin, und greift Elias, er ist des Todes schuldig!

Tötet ihn, laßt uns ihm tun wie er getan hat!

Chor Wehe ihm, er muß sterben! Warum darf er den Himmel verschließen? Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Dieser ist des Todes schuldig! Wehe ihm, er muß sterben, denn er hat geweissagt wider diese Stadt, wie wir mit unsern Ohren gehört. Dieser ist des Todes schuldig! So ziehet hin, greifet ihn, tötet ihn!

Rezitativ

Obadjah: Du Mann Gottes, laß meine Rede etwas vor dir gelten! So spricht die Königin: Elias ist des Todes schuldig.

Und sie sammeln sich wider dich, sie stellen deinem Gange Netze und ziehen aus, daß sie dich greifen, daß sie dich töten! So mache dich auf und wende dich von ihnen, gehe hin in die Wüste! Der Herr, dein Gott, wird selber mit dir wandeln; er wird die Hand nicht abtun, noch dich verlassen. Ziehe hin und segne uns auch.

Elias: Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe hier, du Knabe; der Herr sei mit euch! Ich gehe hin in die Wüste!

Arie*Elias:*

Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele, ich bin nicht besser denn meine Väter. Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen.

Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre haben sie zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übriggeblieben, und sie stehn danach, daß sie mir mein Leben nehmen! Es ist genug! Nimm nun, o Herr, meine Seele!

Rezitativ*(Tenor)*

Siehe, er schläft unter dem Wacholder in der Wüste; aber die Engel des Herrn lagern sich um die her, so ihn fürchten.

Terzett*Die Engel:*

Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Chor

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
Wenn du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich.

Rezitativ*Ein Engel:*

Stehe auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir! Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du gehn bis an den Berg Gottes Horeb.

Elias:

O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu! Ach, daß du den Himmel zerrissest, und führest herab! Daß die Berge vor dir zerflößen! Daß deine Feinde vor dir zittern müßten durch die Wunder, die du tust! Warum lässest du sie irren von deinen Wegen und ihr Herz verstocken, daß sie dich nicht fürchten? O daß meine Seele stürbe!

Arie*Ein Engel:*

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn, der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehet ihm deine Wege und hoffe auf ihn. Steh ab vom Zorn und laß den Grimm.

Chor

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

Rezitativ*Elias:*

Herr, es wird Nacht um mich; sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir! Meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land.

Der Engel:

Wohlan denn, gehe hinaus, und tritt auf den Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

Chor

Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriß und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber der Herr war nicht im Sturmwind. Der Herr ging vorüber, und die Erde erbebte, und das Meer erbrauste, aber der Herr war nicht im Erdbeben.

Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer.

Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen. Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

Rezitativ mit Chor

(Alt) Seraphim standen über ihm, und einer rief zum andern:
Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Herr Zebaoth.
Alle Lande sind seiner Ehre voll.

Rezitativ

Chor: Gehe wiederum hinab! Noch sind übriggeblieben siebentausend in Israel, die sich nicht gebeugt vor Baal. Gehe wiederum hinab, tue nach des Herrn Wort!

Elias: Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn. Du bist ja der Herr! Ich muß um deinetwillen leiden, darum freuet sich mein Herz und ich bin fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

Arioso

Elias: Ja, es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinanfallen, aber deine Gnade wird nicht von mir weichen, und der Bund deines Friedens soll nicht hinfallen.

Chor

Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt. Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige Strafe und in Horeb die Rache.

Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.

Arie

(Tenor) Dann werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

Rezitativ

(Sopran) Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Er soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß der Herr nicht komme und das Erdreich mit dem Banne schlage.

Chor und Quartett

Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne; der wird des Herrn Namen predigen und wird über die Gewaltigen gehen; das ist sein Knecht, sein Auserwählter, an welchem seine Seele Wohlgefallen hat.

Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn: Der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, kommt her zu ihm, und neigt euer Ohr, so wird eure Seele leben.

Chor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen, und die Herrlichkeit des Herrn wird euch zu sich nehmen. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dankt im Himmel! Amen!